

Röm 8,31-34 Fehler, Versagen und was Gott dazu denkt

Gebet

Einleitung

10er Note hochhalten. "**Wer möchte** diese 10er Note haben?"

"**Ich werde** diese 10er Note jemandem von euch geben, aber einen Moment bitte."

10er Note **zerknittern**.

"**Möchte sie** immer noch jemand haben?"

"**Was ist, wenn** ich das tue?"

Note auf den Boden werfen und **zerstampfen**

"Nun, wer möchte sie **jetzt noch** haben?"

Liebe Freunde, wir haben **soeben eine wertvolle Lektion** gelernt. **Was auch immer** mit dem Geld geschehen ist, ihr wollt es haben. Der Wert der Note beträgt trotz all meiner Bemühungen **immer noch 10 Franken**.

Mein Alltag ist hin und wieder **davon gekennzeichnet**, dass ich **kleinere oder auch grössere Fehler** mache.

Bsp. Vor einiger Zeit habe ich an jemanden gedacht. Ich dachte ich sollte ihn anrufen und nachfragen, wie es ihm geht. Ich hatte ihn schon längere Zeit nicht mehr getroffen. Aber vor lauter Arbeit habe ich die Gedanken weggeschoben. Und um die ganze Wahrheit zu sagen: Irgendwie dachte ich etwas selbstgerecht: „Eigentlich habe ich mich schon das letzte Mal um ihn bemüht, also jetzt wäre er eigentlich dran, sich blicken zu lassen.“

Ein **paar Wochen später begegnete** ich ihm und ich fragte, wie es ihm geht. Er erzählte mir, dass er einen Nervenzusammenbruch hatte und dass es ihm gar nicht gut ergangen war.

Es **versteht sich** von selbst, dass **ich mich schuldig fühlte**.

Fehler, Versagen kennst du das auch?

- **Versagen gegenüber deinen Vorsätzen** oder Erwartungen an dich selbst?
- **Versagen gegenüber Schulkollegen, Arbeitskollegen?**
- Versagen gegenüber deinem Freund oder Ehepartner?
- Versagen gegenüber deinen Kindern?
- Versagen gegenüber Gott?

Es **passiert doch immer wieder in unserem Alltag, dass wir Fehler** machen, dass wir versagen. Oder etwa nicht?

Wie fühlst du dich dann? Etwa **so wie die 10er** Note? Zerknittert, zu Boden und in den Dreck geworfen? Zerstampft? **Fühlst du dich manchmal auch als Versager?** Manchmal schmutzig und wertlos?

Auf **jeden Fall will uns die Gesellschaft diesen Eindruck** vermitteln. Es sind doch **vor allem die gefragt, die keine Fehler** machen. Das fängt schon in der Schule an. Es sind die gefragt, die nicht versagen, die gute Noten schreiben und Erfolg haben. Und Menschen, deren Ehe und Familie scheinbar funktioniert. Karriere ist gefragt!

Tatsache ist, egal ob wir schmutzig oder sauber sind, ob wir zerknittert oder fein gebügelt sind, **wir verlieren vor Gott unseren Wert nicht**. Wir bleiben für Gott unbezahlbar wertvoll. Wir gewinnen oder verlieren nicht an Wert durch äussere Umstände.

Jeder Mensch ist für Gott etwas ganz Besonders.

Und ganz besonders wichtig sind ihm seine Kinder. Das sollten wir nie vergessen.

(10er Note jemandem geben)

Thema: Fehler, Versagen und was Gott dazu denkt

Was denkt Gott zum Thema Fehler und Versagen?

Römerbrief 8,31-34 lesen NGÜ

V. 31: Was können wir jetzt noch sagen, nachdem wir uns das alles vor Augen gehalten haben? (Gott hat uns berufen, für gerecht erklärt und Anteil an seiner Herrlichkeit gegeben) Gott ist für uns; wer kann uns da noch etwas anhaben?

1. Gott ist für dich

Gott ist für uns! Ist das nicht eine **gewaltige Aussage?**

Wenn Gott gegen uns wäre, dann müssten wir uns fürchten.

Wenn Gott gegen uns wäre und er uns bei jedem Fehler und bei jedem Versagen das Vorhalten und uns strafen würde, dann wäre das furchtbar.

Aber Gott ist für uns! Wir sind ihm teuer und kostbar.

Glaubst du das? Glaubst du, dass Gott für dich ist und dass du ihm teuer und kostbar bist?

Frage: „Wenn Gott für uns ist, was bedeutet das für uns in unserem Alltag?“

Antwort:

- Wir müssen uns vor Gott nicht fürchten und verstecken.
- Wir dürfen uns bei ihm sicher und geborgen fühlen.
- Wir dürfen mit unseren Fehlern, Schwachheiten und unserem Versagen zu ihm kommen.
- Wir dürfen zu Gott kommen und ihn für konkrete Situationen bitten.
- Wir dürfen damit rechnen, dass er hilft, wie auch immer seine Hilfe aussehen wird.

Gott ist für uns! Vergiss es nie, dass Gott für dich ist, auch ganz besonders dann, wenn du einen Fehler begangen, wenn du versagt hast.

V. 32: Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?

2. Gott ist so sehr für dich, dass er seinen einzigen Sohn für dich gegeben hat

Lass mich das **erklären**:

Gott ist nicht ein Gott, der einfach über unsere Fehler, über unser Versagen hinwegsieht und locker sagt: „Schwamm drüber.“

Nein die Bibel sagt, dass Gott die Sünde hasst. Aber Gott hasst nicht den Sünder, sondern nur die Sünde.

Gott ist für uns und will jeden Menschen vor dem Gericht, das über gottlose Menschen kommen wird, erlösen.

Um diese Erlösung zu schaffen, hat er seinen einzigen Sohn Jesus Christus auf die Erde gesandt. Jesus ist am Kreuz für deine und meine Fehler, für unser Versagen, für unsere Sünde gestorben. Er nahm am Kreuz stellvertretend den Tod auf sich, den wir als unvollkommene, gottlose Menschen verdient hätten.

Weil Gott für dich ist, weil er dich liebt und du ihm unendlich kostbar und wertvoll bist, darum liess er durch seinen Sohn Jesus, den Weg frei machen, dass jeder Mensch, du und ich mit Gott dem Vater Gemeinschaft haben können.

Darf ich dich fragen: Kennst du diesen Gott, der so sehr für dich ist, dass er seinen eigenen Sohn freiwillig am Kreuz sterben lässt, damit du ewig mit ihm leben kannst?

Kennst du diesen Gott oder kennst du einen ganz anderen. Einen harten, unberechenbaren, strafenden Gott vielleicht?

Gott ist so sehr für dich. Und das nicht nur um dich zu retten. Nein, er bleibt für dich, ja du darfst sogar in eine Vater - Tochter oder Vater - Sohn Beziehung eintreten.

Mit Jesus wird uns ein neues Leben in der Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott geschenkt. Gott will uns nichts Gutes vorenthalten.

Kennst du diesen Gott?

Heute kannst du ihn kennen lernen. Sprich mich nach dem Godi an, wenn du Fragen hast oder Gott persönlich kennenlernen möchtest.

V. 33-34: Wer wird es noch wagen, Anklage gegen die zu erheben, die Gott erwählt hat? Gott selbst erklärt sie ja für gerecht. [34](#) Ist da noch jemand, der sie verurteilen könnte? Jesus Christus ist doch 'für sie' gestorben, mehr noch: Er ist auferweckt worden, und er 'sitzt' an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein.

3. Nachfolgende sind Lernende - lernen mit Jesus

Wer wird es noch wagen, Anklage gegen die zu erheben, die Gott erwählt hat?

Kennst du das?

Manchmal klagen wir uns selbst an. Unser Herz, das geprägt ist von verschiedenen Erlebnissen, wird zum Ankläger.

Das kann z.B. unser Perfektionismus sein. Du gibst dir alle Mühe bei der Erziehung deiner Kinder und dann siehst du irgendwann ein Zwischenresultat. Das kann eine freche Bemerkung deiner Kinder

oder sonst etwas sein. So ein kleines Zwischenresultat. Und du bist nicht zufrieden. In dir kommt eine leise Stimme hoch die sagt: "Das hast du aber nicht so gut gemacht. Schau doch einmal die anderen Familien an, die können das viel besser. Deren Kinder sind viel besser geraten. Die folgen Jesus nach und sind immer so anständig. Du hast versagt! Du hast alles falsch gemacht! Du genügst auch Gott nicht. Meinst du, der will solche halbherzigen Christen, die in der Erziehung versagen."

Manchmal klagen uns auch "liebe andere Menschen" an. Sie fordern von uns Dinge, die wir nicht bringen. Die Gesellschaft liebt die starken Schüler, die Erfolgreichen, die Hübschen und die Reichen. Indirekt klagen sie uns an, falls wir diesem Bild nicht entsprechen und sagen: „Du genügst nicht. Du bist nicht gewollt.“

Und **manchmal klagt uns auch der Teufel an** und gibt uns zu verstehen: „Gott liebt dich nicht. Du bist immer noch ein Sünder, er kann dir nicht vergeben, du sündigst ja immer wieder.“

Aber das alles sind Lügen!

Gott selbst ist es, der uns gerecht spricht. Jesus ist für dich gestorben, auferstanden und tritt für dich vor dem Vater ein.

Gott ist für dich!

Sünde, Versagen und Scheitern sind in gewisser Weise für Jesus kein Problem. Jesus ist **ein für alle Mal für alle Sünden**, jedes Versagen und Scheitern am Kreuz gestorben.

Es **kostet ihn nichts mehr**, er hat bereits für alles bezahlt.

Weisst du, was das Problem ist?

Antwort: Wenn wir stehen bleiben. Wenn wir Jesus unsere Sünden, Versagen und Scheitern nicht mehr bringen. Stillstand im Leben von Nachfolgern, ist das Problem. Menschen, die sich zurückziehen, die anderen vormachen, bei ihnen sei immer alles in bester Ordnung.

Nein, Nachfolgende sind Lernende. Und zwar Lernende von Jesus.

Nachfolgende sind bereit für Neues und halten nicht nur an alten Standpunkten fest. Wir brauchen Orientierung in Gottes Wort, in der Bibel. Wir brauchen die Erlösung durch Jesus Christus und andererseits auch die Flexibilität, den Mut zu Neuem und die Offenheit für neue Wege mit Jesus.

Diese positive und konstruktive Haltung von Jesus im Umgang mit dem Unvollkommenen, mit Sünde, mit Halbherzigkeit und Unglaube finden wir z.B. in den Evangelien.

Wie Jesus damals mit seinen Mitarbeitern umging, dient mir als Modell, wie er heute einerseits mit mir als seinem Nachfolger umgeht.

Andererseits aber auch, wie wir als Gemeinde mit unseren Mitmenschen umgehen sollen.

Dieses positive und konstruktive Lernfeld soll unsere Gemeinde prägen. Das wünsche ich mir von Herzen. **Fehlermachen erlaubt.** Lieber tust du etwas und es passieren dabei Fehler, als dass du deine Talente vergräbst.

Die **zwölf Jünger von Jesus waren ja wirklich keine Helden**, da sind wir doch in **besten Gesellschaft. Oder?**

Da streiten doch diese Männer, wer würdig sein wird, zur Rechten und zur Linken Jesu zu sitzen - angezettelt von der Mutter

zweier Jünger. Die waren nicht gerade bescheiden. **Diagnose:** Hochmut und Arroganz (Mt 20,20-28). Wir sind die Besseren! **Kennen wir das auch?** Wir sind die Besseren? Ich denke das schon manchmal.

Oder trotz intensiver Unterweisung und trotz Bevollmächtigung durch Jesus sind die Jünger nicht in der Lage, den mondsüchtigen Jungen zu heilen. Diagnose: Kleinglaube, verengter Blick, festgefahren im Denken und Glauben (Mt 17,14-21). **Kennst du das auch?** Kleinglaube, festgefahren?

Krass ist die Situation als die Jünger, nicht nur Petrus, den Mund ziemlich voll nahmen, als sie sagten: "Wenn du, Jesus, sterben solltest, dann wären auch wir bereit mit dir zu sterben." Etwas später heisst es: "Sie verliessen ihn alle und flohen." Von Petrus wissen wir, dass er Jesus dreimal verleugnete: "Ich kenne ihn nicht." **Diagnose:** Selbstüberschätzung und dann Angst (Mk 14,31.50).

Kennst du das auch?

Interessant ist, dass Jesus seine Jünger nicht beschimpft, oder sie entlässt, weil sie es vermässelt und verbockt haben. Er hätte sich neue und fähigere Mitarbeiter aussuchen können. Aber das tat er nicht.

Jesus nutzte die Situationen, um mit den Jüngern daraus etwas zu lernen. Jesus **schenkte ihnen neu sein Vertrauen** und ging den kurvigen Weg weiter.

Jesus stellte sie auch nicht zur Seite und sagte, so jetzt reicht es. „Du bist zwar weiterhin gerettet, aber im Reich Gottes darfst du nicht mehr mitarbeiten. Da müsste ich mich ja schämen.“

Nach dem Petrus ihn drei Mal verleugnet hatte, sprach er mit ihm, stellte die Beziehung wieder her und übertrug ihm noch mehr Verantwortung. Jesus sagte zu ihm: "Weide meine Schafe."

Bsp: Ein **Firmenchef liess einen Mitarbeiter zu sich kommen**, der **bei einem Projekt versagt hatte und mehrere Millionen** in den Sand gesetzt hatte. Der Angestellte dachte, als er vorgeladen wurde, dass ihm nun die Kündigung präsentiert würde. Der Chef hat mit ihm gesprochen, wollte genauere Details erfahren und schickte den Mitarbeiter zurück zur Arbeit. Der Angestellte fragte etwas verwirrt: "Und sie haben nicht vor mich zu entlassen?" Da antwortete der Chef: "Ich investiere doch nicht ein paar Millionen in ihre "Ausbildung/Erfahrungen" und entlasse sie anschliessend."

In diesem Sinne hat Jesus das Versagen seiner Jünger gebraucht um im Leben weiter zu kommen.

Der einzig wirklich tragische Fehler ist der, wenn wir den Weg mit Jesus aufgeben. Z.B. Judas

Jesus will auch mit dir den Weg zu Ende gehen! Gott ist für dich! Lass ihn an dein Leben. Lerne mit Jesus aus deinen Fehlern, aus deinem Versagen. Gib ihm deine schlimmsten Gedanken, deine grössten Schwächen. Genau dort will er ansetzen!

Versteht mich bitte richtig. Ich sage nicht: "Macht Fehler!" "Lebt in Sünde!" Dann **würde ich die Bibel nicht ernst** nehmen.

Was ich aber sagen möchte ist. Steh auf. Wage etwas mit Jesus! Lass dich korrigieren. Gott liebt Menschen, die aufbrechen und zu ihm, ehrlich sind! Nimm dein Leben und stelle es Jesus zur Verfügung! Wage das Abenteuer. Lauf mit ihm. Und wenn es Scherben gibt: Gott kümmert sich darum! Fehler und Sünden passieren - aber die Zeit ist zu kostbar, sich damit zu sehr zu beschäftigen. Lerne daraus und lebe voller Freude weiter mit Jesus.

Motivation

Röm 8,31-34 lesen

Diese Aussage von Paulus lese ich immer wieder, weil sie für mich **persönlich von zentraler Bedeutung** ist.

Gott ist für mich, so sehr, dass er seinen Sohn geopfert hat!
Gott ist total auf meiner Seite!

Weder meine Gedanken, noch **andere Menschen**, noch **Satan haben das Recht mich anzuklagen**. Nein sie müssen schweigen, weil Gott für mich ist. Weil Gott es ist, der mich gerecht macht. Nicht einmal Gott klagt mich an. Er löscht meine Schuld. Er versenkt sie, so dass sie unauffindbar ist.

Das macht mich frei zum Lernen. Das macht mich **frei mit Gott etwas zu wagen**.

Anwendung

Beim Eingang habt ihr eine Art Visitenkärtchen mit dem heutigen Bibeltext erhalten. Steckt die Verse doch in euer Portemonaie und lernt sie auswendig. Jedes mal, wenn ihr irgendwo am Warten seid, tote Zeit abwarten müsst, nehmt das Kärtchen hervor und lernt die Verse auswendig.

Sollten sie heute hier sein und noch keine persönliche Beziehung zu Gott haben, dann gibt es verschiedene Optionen.

1. Kein Interesse, Tschüss ich wünsche ihnen von Herzen alles Gute.
2. Interessiert, kommen sie nächsten Sonntag wieder. Erfahren sie mehr über ein Leben mit Gott.
3. Sie haben erkannt, dass sie heute eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus beginnen möchten. Dann kommen sie auf mich zu und ich erkläre ihnen gerne, wie sie Gott persönlich kennenlernen können, anhand einer kleinen Broschüre.